

# **Bundesbeschluss über die Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle»**

vom 17. Juni 2011

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 139 Absatz 5 der Bundesverfassung<sup>1</sup>,  
nach Prüfung der am 26. Juni 2009<sup>2</sup> eingereichten Volksinitiative «6 Wochen Ferien  
für alle»,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 18. Juni 2010<sup>3</sup>,  
beschliesst:*

## **Art. 1**

<sup>1</sup> Die Volksinitiative vom 26. Juni 2009 «6 Wochen Ferien für alle» ist gültig und wird Volk und Ständen zur Abstimmung unterbreitet.

<sup>2</sup> Sie lautet:

### **I**

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

#### *Art. 110 Abs. 4 (neu)*

<sup>4</sup> Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Anspruch auf bezahlte Ferien von jährlich mindestens sechs Wochen.

### **II**

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert:

#### *Art. 197 Ziff. 8<sup>4</sup> (neu)*

##### *8. Übergangsbestimmungen zu Art. 110 Abs. 4*

<sup>1</sup> Im Kalenderjahr, das der Annahme von Artikel 110 Absatz 4 durch Volk und Stände folgt, haben alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Anspruch auf mindestens fünf Wochen Ferien. In den darauffolgenden fünf Kalenderjahren steigt der Anspruch jährlich um einen Tag.

<sup>1</sup> SR 101

<sup>2</sup> BBl 2009 5669

<sup>3</sup> BBl 2010 4671

<sup>4</sup> Die Ziffer der Übergangsbestimmung zum vorliegenden Artikel wird nach der Volksabstimmung festgelegt.

<sup>2</sup> Bis zum Inkrafttreten der geänderten Bundesgesetzgebung regelt der Bundesrat die notwendigen Einzelheiten.

**Art. 2**

Die Bundesversammlung empfiehlt Volk und Ständen, die Initiative abzulehnen.

Nationalrat, 17. Juni 2011

Der Präsident: Jean-René Germanier  
Der Sekretär: Pierre-Hervé Freléchoz

Ständerat, 17. Juni 2011

Der Präsident: Hansheiri Inderkum  
Der Sekretär: Philippe Schwab